

Gospel mit eigener Mentalität

Zur Frauenkirchweihe spielten sie vor 60 000 Besuchern, Dienstag waren sie in Weixdorf zu erleben – Coloured Rain.

■ Anja Miron

Die Dresdner Gospel-Formation folgte gern der Einladung des Dixiebahnhofs. „Wir haben uns wahnsinnig auf diesen Termin gefreut“, sagte Bandleader Mario Kappaun vor dem Konzert. Allerdings verzögerte sich der Auftritt der Band, denn einige Ankündigungen wiesen den Beginn der Veranstaltung für 20 Uhr aus, also eine Stunde später als tatsächlich angesetzt. Der Veranstalter hatte zum Glück den Fehler bemerkt und sofort reagiert.

Stephan Heisig und Matthias Rethberg, den Dixiebahnhofbesuchern bekannt als „Blue Honky Tonk“, sprangen kurzfristig ein. Mit heißen Boogie-Woogie-Rhythmen stimmten sie die Kirchenbesucher aufs bevorstehende Konzert ein. „Als Entdeckung des Dixielandfestivals 2002“, kündigte Jürgen

Georges die achtköpfige Band an. Während Marko Kappaun (piano), Gaston Endmann (drums), Marek Arnold (saxophon) und Thomas Wolfram (bass) bereits im Altarraum ihre Plätze eingenommen hatten, warteten die vier Vokalisten im Eingangsbereich. Die ersten Takte Musik gaben ihnen das Zeichen zum Auftritt. Mit einem fröh-

lichen „Glorify the Lord“ begrüßten Bea Szerement (sopran), Kornelia Kohfeldt (alt), Christoph Mangel (tenor) und Paul Glennon (bass) ihr Publikum, das die vier Sänger sofort ins Herz schloss.

Wer traditionelle Gospelmusik erwartet hatte, erkannte mit dem ersten Song, dass die Band ein eigenes, speziell auf sie zugeschnittenes Konzept umsetzt. Elemente des Funk, Soul und Jazz verliehen den kraftvollen geistlichen Liedern wie „Joshua Fit The Battle“ oder „Oh Happy day“ eine betont rhythmische, jedoch weiche Melodik, die an Songs aus der Popmusikszene erinnern. Mit der Interpretation moderner Kompositionen wie „Lean on me“, „That’s what friends“ und „Walking in Memphis“ baute die Gospel-Formation eine musikalische Brücke in die Gegenwart. Die Zuschauer waren begeistert. Als Paul mit „Takin’ it to the street“ den letzten Song ankündigte, wollte sich das Publikum keinesfalls damit abfinden und erklatscht sich zwei Zugaben. Nach dem Konzert waren die sympathischen Bandmitglieder heiß umlagert, gaben Autogramme und beantworteten Fragen.



Coloured Rain verlieh jedem Titel eine individuelle Handschrift. Foto: Miron

■ Infos und Termine: www.colouredrain.de.